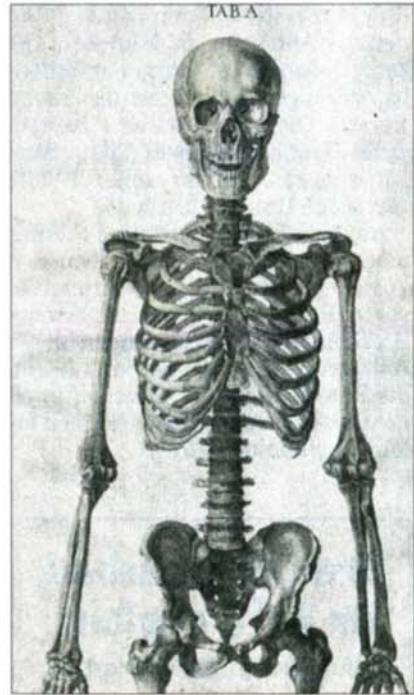


# Kunstvolle Kupferstiche vom Körper

Zwei wertvolle Exponate für das Markgrafen-Museum wurden vom Ansbacher Kunstverein spendiert

**ANSBACH (pm)** – Das Markgrafen-Museum hat zwei neue Objekte für seine Sammlungen geschenkt bekommen: Der Kunstverein Ansbach hat aus seinen Vereinsmitteln zwei Exponate für insgesamt 2500 Euro erworben. In einer Feierstunde übergaben die Vorsitzende des Kunstvereins, Renate Herrmann, und ihr Stellvertreter Alexander Biernoth die Exponate an Oberbürgermeisterin Carda Seidel und den Museumsleiter Dr. Wolfgang Reddig.



Eine Abbildung aus dem medizinischen Fachbuch aus dem Jahr 1767 von Johann Jacob Trew, das der Kunstverein Ansbach dem Markgrafen-Museum geschenkt hat.

Bei den Exponaten handelt es sich zum einen um ein medizinisches Fachbuch des am 16. April 1695 in Lauf bei Nürnberg geborenen Christoph Jacob Trew. 1736 bekam er den Titel eines markgräflich Ansbachischen Leibarztes und Hofrates verliehen. Noch kurz vor seinem Tod am 18. Juli 1769 wurde er zum Ansbachischen Geheimen Rath ernannt.

Das nun vom Kunstverein überreichte Buch trägt den Titel „Osteologische Tafeln oder Abbildungen aller Beine eines vollkommenen menschlichen Körpers nach der Natur, sowohl einzeln als in der ordentlichen Verbindung nach ihrer äusserlichen Gestalt in der natürlichen Größe nach seiner Anweisung vorgestellt; nebst derselben Beschreibung eines Unbenannten / Ausgefertiget und verlegt von Georg Lichtensteger Kupferstecher und Nicolaus Friederich Eisenberger Mahler“.

Gedruckt wurde das Buch zwei Jahre vor Trews Tod in Nürnberg. Auf dem Titelblatt wird Trew als „Ihro Kaiserl. Majestät und IHro Hochfürstl. Durchl. zu Brandenburg. Onolzbach Raths und Leib-Arzt“ bezeichnet. Das Werk ist in keiner öffentlichen Bibliothek in Bayern vorhanden, lediglich in der Staatsbibliothek Berlin.

Das Buch mit seinen eindrucksvollen Kupferstichen menschlicher Körperteile hat der Kunstverein für 1200 Euro im Kunsthandel erworben. Für 1300 Euro hat der Verein die Vorzeichnung „für das Titelkupfer der Leichenpredigten zu den Funeralien des Markgrafen Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach im Jahr 1686 mit kleiner Stadtansicht Ansbachs“ angeschafft. Über der Stadt-



Übergaben zwei wertvolle Exponate an Oberbürgermeisterin Carda Seidel und den Museumsleiter Dr. Wolfgang Reddig (rechts): der stellvertretende Vorsitzende des Kunstvereins Ansbach, Alexander Biernoth, und die Vorsitzende Renate Herrmann (von links).  
Fotos: privat

ansicht ist der Spruch „Wie Sonn und Mond der Erd stäts scheint, Bleib Anspach Dir das Glück vereint“ zu lesen.

Die Vorsitzende Renate Herrmann betonte bei der Übergabe, dass sich der Kunstverein seit den 1970er Jahren als Förderverein des Markgrafen-Museums verstehe und seit dem Eintrag ins Vereinsregister dieser Fördergedanke auch der Hauptpunkt für die Gemeinnützigkeit des Vereins ist. Der Kunstverein habe schon etliche Dauerleihgaben dem Museum zur Verfügung gestellt; die

nun erworbenen Exponate werden dem Museum aber geschenkt. Oberbürgermeisterin Carda Seidel dankte sich seitens der Stadt Ansbach für die „großzügige Spende“, wie sie sagte. Museumsleiter Dr. Reddig betonte, dass beide Werke eine wichtige Bereicherung für die Sammlung des Museums darstellen; er kündigte an, ausgehend von dem neuen medizinischen Werk in der Zukunft Naturwissenschaftler, die in Ansbach wirkten oder hier geboren wurden, im Museum zu präsentieren.